

Diether Vogel

Biographisches

* 16. 9. 1905, † 29. 9. 1969

Diether Vogel war der älteste von sechs Geschwistern. Die ersten wesentlichen Eindrücke erfuhr er im elterlichen protestantischen Pfarrhaus auf dem Lande im damaligen Oberhessen und Rheinhessen. Schon als Knabe galt sein tätiges Interesse der Landwirtschaft. Nach dem Landwirtschaftspraktikum folgte das Studium der Landwirtschaft und Volkswirtschaft an den Universitäten Bonn-Poppelsdorf und Stuttgart-Hohenheim, wobei er sich mit geschichtlichen und sozialwissenschaftlichen Fragen und Forschungen beschäftigte.

Auf philosophischem Gebiet fühlte er sich besonders dem deutschen Idealismus und der Weltanschauung Goethes verbunden. In sozialwissenschaftlicher Hinsicht fand er Anschluß an die Geistesrichtung von *Proudhon*, *Stirner* und an die «Philosophie der Freiheit» *Rudolf Steiners* – sowie an die «Natürliche Wirtschaftsordnung» *Silvio Gesells*.

Sein frühes Interesse an der Idee der «*Dreigliederung des sozialen Organismus*» *Rudolf Steiners* geht daraus hervor, daß er in den Jahren 1925/26 die großen Vortragsveranstaltungen von *Walter Johannes Stein* im Gustav-Siegle-Haus in Stuttgart mit großer Begeisterung besuchte, wobei ihn zum Beispiel die Vorträge «*Das Gold als Schicksalsthema für das Germanentum*» und «*Das Geld in Geschichte und Gegenwart*» besonders bewegten.

Für Diether Vogel war von Anbeginn die *Synthese* der verschiedenen freiheitlichen, naturrechtlich ausgerichteten – und insofern den *ganzen sozialen Organismus* umfassenden Strömungen der sozialen Bewegung Grunderlebnis und Motiv seines Handelns. In den an das Studium anschließenden Wanderjahren und durch die spätere Gründung eines eigenen Unternehmens (Wein-, Obstbau und Fruchtsäftebetrieb in Wöllstein/Rheinland-Pfalz) erlebte er die ganze Schwere der von 1929 bis 1934 dauernden Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen. Es sind die Jahre, in denen durch bittere eigene Lebenserfahrung, aber auch durch gleichzeitiges intensives *Studium der Geschichte der sozialen Bewegung* der Grund gelegt wurde für das spätere Wirken im Dienste der sozialen Erneuerung.

Durch das tiefgreifende Erlebnis der Auseinandersetzung mit den als Verhängnis für Europa sich erweisenden zwölf Jahren des Nationalsozialismus und das Durchschauen der Triebkräfte, Versäumnisse und Anachronismen, die zum Ersten und Zweiten Weltkrieg führten, war der Blick geschärft. Es reifte der Entschluß heran, alle Erkenntnis- und Willenskräfte zur Aufdeckung der wahren sozialen Zusammenhänge und Lebensnotwendigkeiten einzusetzen.

Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft begann Diether Vogel – zusammen mit seinen Brüdern und Freunden – mit den Vorarbeiten für ein *Wirksamwerden* seiner Ideen, die das gesamte Gebiet der historischen und zeitgenössischen gesellschaftlichen Fragen umfassen. Es entstand die Grundlagenarbeit

«*Freiheitliche Ordnung von Kultur, Staat und Wirtschaft*»,

die zugleich eine methodische Einführung in einen organischen Denkprozeß und in das Verständnis der sozialen Zusammenhänge, gemessen an der Vergangenheit, für die Gegenwart und Zukunft sein sollte.

Diese Arbeit erschien 1951 als Manuskriptvervielfältigung in zwanzig Folgen und wurde zum Fundament und bleibenden geistigen Dokument seiner Lebensbemühungen.

Dabei war es Diether Vogel ein besonderes Anliegen

- Die sozialen Ideen *Rudolf Steiners* (1861–1925), die als «*Dreigliederung des sozialen Organismus*» bereits nach dem Ersten Weltkrieg in den politischen Raum gestellt wurden,
- mit den grundlegenden Ideen *Silvio Gesells* (1862–1930) («*Die natürliche Wirtschaftsordnung*») zu verbinden und für die öffentliche Diskussion fruchtbar zu machen.

Darüber hinaus war es sein Lebensanliegen, daß die vom Menschen ausgehende ordnungspolitische Idee für das soziale Leben in das Bewußtsein der Zeitgenossenschaft eindringt und in die moderne Staatslehre Eingang findet.

Bei der Durchführung dieser grundlegenden Arbeit und der daraus folgenden politisch-

sozialen Wirksamkeit stand *Diether Vogel* seine Frau *Helene Vogel* zur Seite. Ihr Verständnis für die Bedeutung der sozialen Initiative und ihr nie erlahmender Einsatz für die gemeinsamen Ziele ist mit dem Werk *Diether Vogels* über seinen Tod hinaus untrennbar verbunden.

Die Ereignisse der folgenden Lebensabschnitte sind die ersten Früchte dieser Bemühungen. Nachdem *Diether Vogel* schon in den zwanziger Jahren mit den Schriften *Silvio Gesells* bekanntgeworden war, fand die Begegnung mit *Otto Lautenbach*, dem damaligen Vorsitzenden der von *Silvio Gesell* begründeten freiheitlich-sozialen Schule, dem *Freiwirtschaftsbund*, statt. Es kam 1953 zur Mitbegründung der *Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft e. V.*, Heidelberg, dessen Vorsitzender *Otto Lautenbach* war, und zur freundschaftlichen Zusammenarbeit mit den führenden *Persönlichkeiten der Freiwirtschaftsbewegung* in der Schweiz, in Österreich und Deutschland und der «Freiburger Schule» um *Walter Eucken* und *Franz Böhm*. In dieser Zeit beginnt eine zunehmend ausgedehnte Korrespondenz mit namhaften Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, deren Eintreten für die Freiheit zum Kontakt mit den eigenen Bestrebungen führte.

Die Mitherausgabe der von *Lothar Vogel* begründeten Schriftenreihe «*Fragen der Freiheit*» sowie die Mitautorenschaft in der von *Friedrich Salzmann*, Bern, herausgegebenen Sammelschrift «*Beiträge zur Situation der menschlichen Gesellschaft*» fällt in das Jahr 1956.

Es entstand das *Seminar für freiheitliche Ordnung von Kultur, Staat und Wirtschaft*, dessen Arbeitstagungen, Kolloquien und Jugend-Studien-Seminare von der ersten Veranstaltung in Stuttgart an (1958) mit einer Gruppe Waldorfschüler (als Abiturienten, an der Spitze *Eckhard Behrens*, dem heutigen Vorsitzenden des Seminars) bis zur 23. Tagung in Herrsching/Ammersee im Sommer 1969, neben der Redaktion der Schriftenreihe «*Fragen der Freiheit*» und der Mitarbeit bei verschiedenen anderen sozialwissenschaftlichen Zeitschriften und Institutionen seine Lebensarbeit wurden. Die letzte große Tagung, die *Diether Vogel* miterlebte (vom 2. bis 8. August 1969) stand unter dem umfassenden Thema: «Die Sozialordnung als Schule der Freiheit».

Von seinen zahlreichen Veröffentlichungen sind einige für seine Denkungsart charakteristische Artikel im *Literaturverzeichnis* und im Verzeichnis der «Literatur aus dem Umkreis des *Seminars für freiheitliche Ordnung*» angeführt.

